



## Von der Schule verwiesen

Schülerprotest an der  
Berliner Carl-von-Ossietzky-Schule 1988

### Arbeitsblatt 1

#### Die Tat

Wegen ihrer Kritik an der Militärparade zum Gründungstag der DDR (7. Oktober) und einer Unterschriftensammlung gegen die Parade werden vier Schüler von der Schule verwiesen. Ein Schüler wird außerdem wegen seiner Parteinahme für die freie polnische Gewerkschaft Solidarność an eine andere Schule versetzt.

Lesen Sie aufmerksam die genannten Dokumente und bearbeiten Sie die Arbeitsaufträge.

Sie können die Dokumente und Fragen in Ihrer Gruppe aufteilen.



### Arbeitsaufträge

#### A. Dokumente BStU 000011, 5, 9

Zum 7. Oktober 1988 plant die DDR-Staatsführung die seit 1956 übliche Militärparade zum Jahrestag der Gründung der DDR.

- Was fordern die Autoren des Plakats und wie begründen sie ihre Forderung?
- Interpretieren Sie das Gedicht „Du Meine“ und stellen Sie Vermutungen darüber an, weshalb Phillip und Benjamin es zeigen.
- Die Stasi protokolliert die Erklärung der Schüler über ihre Absichten. Beurteilen Sie Inhalt und Glaubwürdigkeit der Erklärung.

#### B. Dokumente BStU 000012, 13

Die Zulassung eines Schülers zum Abitur ist in der DDR an eine positive Beurteilung durch die FDJ gekoppelt.

- Wie begründet der Vertreter der FDJ-Kreisleitung das Vorgehen gegen die Schüler?

- Wie erklären Sie sich die Aussage eines Mitschülers, dass man zwar für den Ausschluss der Schüler aus der FDJ, aber gegen den Schulverweis sei?
- Überlegen Sie, weshalb die Stasi über die Ereignisse an der Schule berichtet und nicht der Schulleiter, der Schulrat oder ein pädagogisches Gremium.

#### C. Zusatzfrage

- Überlegen Sie Vorfälle, aufgrund derer Sie für die Relegation (den Verweis von der Schule) von Mitschülern stimmen würden. Nennen Sie ein Beispiel, was diese Schüler angestellt haben müssten. Vergleichen Sie Ihr Beispiel mit dem Vorfall an der Schule und bewerten Sie die Angemessenheit der Reaktion.

### Präsentation

Tauschen Sie untereinander Ihre Erkenntnisse aus und erarbeiten Sie anschließend für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler eine gemeinsame Präsentation. Es steht Ihnen frei, dafür eine Wandzeitung, einen Vortrag, ein Rollenspiel, einen Comic, Grafiken oder andere Illustrationen anzufertigen.

Für Ihre Präsentation haben Sie 10 Minuten Zeit.

# wenigen Wochen

Im Zentrum Berlins  
werden riesige Geschosse aufgefahen,  
todbringende Waffen zur Schau gestellt.

*Ist es so weit!*

Die Panzer sollen in einer Zeit über die Straßen Berlins,  
da gerade vertrauensbildende Maßnahmen  
eine gemeinsame Sicherheit in Europa schaffen sollen.

In einer solchen Zeit ist das  
öffentliche Vorführen militärischer Stärke,  
das laute Beharren von Abschreckung  
ungesund für die politische Schönwetterphase,  
die vielleicht historisch werden kann.

BSU  
000011

Es geht auch nicht in die Richtungspolitik der DDR,  
das internationalen Aussehen der DDR  
zu verbessern. Verzicht auf die

## Verzicht auf die Militärparade

Eure  
Meinung

*Das ist ein...*  
*Verzicht auf die Militärparade*  
*Es sei hier noch ein mal betont, daß es sich nicht um Statusfragen handelt*  
*Die Verfasser...*

### Abschrift

„In wenigen Wochen ist es soweit:  
Im Zentrum Berlins werden riesige Geschosse aufgefahren,  
todbringende Waffen zur Schau gestellt.  
Die Panzer rollen in einer Zeit über die Straßen Berlins,  
da gerade vertrauensbildende Maßnahmen  
eine gemeinsame Sicherheit in Europa schaffen sollen.  
In einer solchen Zeit ist das  
öffentliche Vorführen militärischer Stärke,  
das laute Bekunden von Abschreckung  
ungesund für die politische Schönwetter-Phase,  
die vielleicht historisch werden kann.  
Es paßt auch nicht in die Friedens-Politik der DDR.  
Dem internationalen Ansehen der DDR sowie dem gesamten Friedens-  
prozeß würde ein Verzicht auf die Militär-Parade am 7.10. guttun.“

Ein Gedicht, das uns tief bewegt und uns  
zum Nachdenken angeregt hat:

Du Meine



Ich denk noch an einst,  
an sonnigen Tagen,  
hab stolz dich  
überm Bach getragen.  
Dien Können  
kost du mir gereift  
hab willig mich zu dir gereift  
die Stärken sind mir  
gut bekannt,  
oft zucktest du in  
meiner Hand.  
Und ich werd  
in deine Kammer gehn,  
und in reinster  
Pracht dich sehn.  
Ich streif mit dir  
durch tief wälder  
durch laub mit dir  
die weiten Felder,  
und lieg ich bei dir  
zur Mondsucht  
dein Irblick  
mit ganz silber wack.  
Ich weiß warum,  
ich kenn dein wie,  
des

Kalashnikow-MPi oberfeldwebel B. Anderson

(aus "Volksarmee" Mai 1986/S.15)

Unterschriften :

Phillip Lorenz  
Benjamin Lisch



# Erklärung der Schüler

Anlage 3 zur Information Nr. 465/88

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



### E r k l ä r u n g

Wir werden beschuldigt, wir hätten uns antisozialistisch verhalten. Uns wird vorgeworfen, wir hätten gegen die sozialistische Gesetzlichkeit verstoßen. Es wird uns unterstellt, wir hätten uns organisiert, wir wollten politisch labilen Schülern unsere Meinung aufzwingen, um so eine pazifistische Plattform zu errichten.

Diese Diffamierungen verletzen und empören uns sehr. Die gegen uns beantragten bzw. verhängten Schulstrafen und der Ausschluß einiger von uns aus der Freien Deutschen Jugend empfinden wir als großes Unrecht.

Die gegen uns erhobenen Vorwürfe veranlassen uns, noch einmal die Gemeinsamkeiten unserer politischen Überzeugungen und damit auch unsere Grundhaltung zu unserem Staat darzulegen:

Wir wollen in der DDR leben und lernen. Wir wollen schöpferisch an der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft mitwirken. Wir wollen offen unsere Meinung äußern und sie öffentlich diskutieren.

Die politischen Ereignisse auf der ganzen Welt interessieren und beschäftigen uns sehr. Wir stehen zur Friedenspolitik der DDR. Mit unserer antifaschistischen Grundhaltung treten wir gegen neofaschistische Tendenzen unter Jugendlichen auf. Wir alle wurden mit solchen Erscheinungen konfrontiert, einige von uns wurden von faschistischen Skins angegriffen und beschimpft. Wir werden uns immer und überall gegen solche Erscheinungen wehren.

Unterschieden von: Kai, Benjamin, Katja, **Achim**, **Sebastian**  
und Philipp

# Ausschluss und Relegierung

Anlage 3 zur Information Nr. 465/88

4

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BStU

000012

Es wird über Relegierung und FDJ-Ausschluß gesprochen. Der FDJ-Ausschluß wird von der GOL für Benjamin, Katja, Philipp und Kai empfohlen.

Am 28. 9. 88 wird das für diesen Tag angesetzte Polenforum abgesetzt. Den sieben Schülern wird mitgeteilt, daß die für den 29. 9. angekündigten Aussprachen mit der GOL nicht stattfinden werden. Statt dessen werden außerordentliche Mitgliederversammlungen der FDJ für die Klassen Kais, Katjas, Philipps und Benjamins von der GOL festgelegt.

Auf den am 29. 9. nacheinander stattfindenden Mitgliederversammlungen werden Ausschlußverfahren aus der FDJ durchgeführt. An den Versammlungen nehmen 1 Vertreter der Kreisleitung der FDJ, des Patenbetriebes, des Elternaktivs, 2 Vertreter der GOL, der jeweilige Klassenleiter, der Direktor, die Parteisekretärin und ein Gast teil. Philipp, Kai und Katja werden auf ihren jeweiligen FDJ-Versammlungen aus der FDJ ausgeschlossen. In Benjamins Klasse, auf die ebenfalls massiver Druck ausgeübt wird, kann der FDJ-Ausschluß nicht durchgeführt werden, da die notwendige 2/3-Mehrheit nicht erreicht wird. Mehrere der gegen den Ausschluß stimmenden Schüler brechen in Tränen aus. Der Vertreter der Kreisleitung der FDJ spricht von "antisozialistischer Plattformbildung im Blauhemd". Man bemühe sich, um jeden zu kämpfen (z. B. um Grabschänder, Skinheads u. a.), aber in diesem Fall müßte die Trennung von eindeutig staatsfeindlichen Schülern erfolgen. In keiner der Klassen können die von den Ausschlußverfahren betroffenen Schüler ausführlich Stellung nehmen. Ihre Einwände werden abgetan.

Am 30. 9. 88 findet in der Aula der Schule eine außerordentliche Schulversammlung statt. Die Schüler müssen einzeln vortreten. Philipp, Kai, Katja und Benjamin wird nacheinander mitgeteilt, daß gegen sie ein Relegierungsverfahren eingeleitet wurde.

# Ausschluss und Relegierung

Anlage 3 zur Information Nr. 465/88

5

## MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BStU 000013
----------------

Die Schüler werden beurlaubt und müssen den Raum verlassen. Philipp geht schweigend. Ebenso Benjamin. Kai bittet ums Wort, soll aber nicht reden. Er sagt trotzdem, daß er alles als sehr ungerecht empfindet. Dann wird er von zwei Schülern aus dem Raum gebracht. Danach muß Katja gehen.

Jemand meldet sich und sagt, daß man mit dem Ausschluß aus der FDJ keinen Schulausschluß gewollt habe. Diese Erklärung bekräftigen viele Schüler durch Beifall. Zahlreiche Mitschüler der Betroffenen weinen. **Achim** muß vortreten. Ihm wird ein Verweis erteilt. Er sagt, daß er sich für diese Schule schämt. Wenn er sich für diese Schule schämt, sagt der Direktor, könne er auch gehen. Auch **Achim** geht. **Sebastian** wird die Erteilung eines Verweises und die Umschulung mitgeteilt. Auch er geht.

Rekonstruktion des Textes an der "Speakers corner", da Original nicht mehr vorhanden

In wenigen Wochen ist es soweit. Auf den Straßen Berlins werden riesige Geschosse aufgeföhren, todbringende Waffen zur Schau gestellt. Die Panzer rollen in einer Zeit über die Straßen, da gerade vertrauensbildende Maßnahmen eine gemeinsame Sicherheit schaffen sollen. In einer solchen Zeit ist das öffentliche Vorführen militärischer Stärke, das laute Bekunden der Abschreckung schädlich für die politische Schönwetter-Phase, die vielleicht historisch sein könnte. Es paßt auch nicht in die Friedenspolitik der DDR. Dem internationalen Ansehen der DDR sowie dem gesamten Friedensprozeß würde ein Verzicht auf die Militärparade am 7. 10. gut tun.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
Sachgebiet Bildungsarbeit für Schüler, Studierende und Lehrkräfte  
10106 Berlin  
E-Mail: bildung@bstu.bund.de

### **Redaktion**

Bettina Altendorf, Andreas Schiller

### **Layout**

Janet Domscheit

### **Angaben zur Quelle**

Die Recherchen in den Stasi-Unterlagen ergaben sowohl in den personenbezogenen Akten als auch in den Sachakten verschiedener Abteilungen der Zentralstelle des MfS Material zu den Vorgängen an der Carl-von-Ossietzky-Schule.

Aus folgenden Stasi-Unterlagen wurden Dokumente verwendet:

BStU, MfS, AOP 1224/91

BStU, MfS, HA XX 11017

BStU, MfS, ZAIG 3708

BStU, MfS, HA XX/9 10

BStU, MfS, SED-KL 3657

BStU, MfS, HA XX/9 171

BStU, MfS, HA XX/AKG 6100

BStU, MfS, ZOS 3280

BStU, MfS, HA XX/AKG 1483

BStU, MfS, HA IX 17077

BStU, MfS, HA IX 2469

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts nach Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind die Namen Betroffener und Dritter sowie entsprechende Zeit- und Ortsangaben unkenntlich gemacht.

Alle im Text geänderten Namen sind frei erfunden.

Die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung ist frei.

© BStU, Berlin 2013